



SWR2 Zeitwort

06.11.1825:

Klosterfrau Maria Clementine Martin verkauft echt Kölnisches Wasser

Von Ulrich Land

Sendung: 06.11.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2018

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musik: sakrale Chorgesänge aus einem Nonnenkloster

Autor:

"Ächtes Spanisches Carmeliter-Melissenwasser und ächtes Kölnisch Wasser. Die große Flasche zu sechs Silbergroschen und drei Pfennig."
Heißt es in einer Kleinanzeige in der "Kölnischen Zeitung" vom 6. November 1825, aufgegeben von Klosterfrau Maria Clementine Martin.

Musik: sakrale Chorgesänge aus einem Nonnenkloster

Autor:

Um der Wahrheit die Ehre zu geben: Schwester Maria Clementine Martin war nicht wirklich die Erfinderin besagten "Melissenwassers" – besser bekannt unter dem Label "Klosterfrau Melisengeist".

O-Ton von Eduard Wolf:

"Nie war er so wertvoll wie heute".

Autor:

Stimmungstiefs, diffuse Kopfschmerzen, die Erkältung im Anzug, Antriebsschwäche, allgemeines Unwohlsein, innere Unruhe, Magen-Darm-Grummeln.

O-Ton von Eduard Wolf:

Aus der Erfahrung der Jahrhunderte im klösterlichen Leben verfeinert und ausgebildet, dieser "Klosterfrau Melisengeist", nach einer Rezeptur wahrscheinlich von 1600 oder 1700 immer noch in der gleichen Zusammensetzung heute so produziert.

Autor:

Eduard Wolf, Prokurist der Klosterfrau Vertriebsgesellschaft, seit fast 50 Jahren im Unternehmen. Das nach eigenen Angaben einer der Marktführer in Sachen "Selbstmedikation" ist und dessen Erfolg auf dem historischen Allheilmittel basiert. Schwester Maria Clementine indes verfügte nicht nur über das uralte klösterliche Rezept, sie erzielte mit ihrem "Melissenwasser" nicht nur gute Heilerfolge bei preußischen Soldaten, die im Zuge der Befreiungskriege gegen Napoleon verwundet worden waren. Sie begriff außerdem ziemlich schnell, dass die Mund-zu-Mund-Propaganda genau dieser Soldaten ihre Chance war. Die Chance, die Medizin an den Mann und die Frau zu bringen. – Mit dem Melisengeist erwachte ihr Unternehmergeist. Und 1826 meldete sie bei der Stadt Köln ein Gewerbe an.

O-Ton von Eduard Wolf:

Eine gewisse Jeschäftstüchtigkeit, dass man mit diesem Melisengeist, aber auch mit dem Kölnisch Wasser – Kölnisch Wasser war also in der Zeit auch ein Heilmittel – auch Geschäfte machen konnte und auch den Lebensunterhalt damit verdienen konnte.

Autor:

Vor allem, nachdem sie auf Grund ihrer Heilerfolge in den Lazaretten die Erlaubnis bekam, das preußisch-königliche Wappen aufs Etikett zu drucken.

O-Ton von Christian Heller:

Sie konnte das Produkt mit diesem Siegel eben gut verkaufen und vertreiben.

Autor:

Der "Unique selling point", wie "Klosterfrau"-Geschäftsführer Christian Heller es nennt, ein verkaufsförderndes Alleinstellungsmerkmal.

O-Ton von Eduard Wolf:

Und hat dann erkannt, dass man das aus dem kleinen Dunstkreis in die weite große Welt reinbringen kann, also in die Niederlande, Belgien, Frankreich und diesen Flickenteppich Deutschland, der damals ja noch bestand.

Autor:

Globalisierung auf der Basis von 13 Kräutern: der titelgebenden Melisse, Salbei, Ingwer, Angelikawurzel, Orange, und was der heilsamen Ingredienzien mehr sind. Das Ganze in 80-prozentigem Alkohol.– Und sah und sieht doch aus wie klares Wasser.

O-Ton von Christian Heller:

Alleine mit Wasser hat das natürlich nichts zu tun, kommt nicht aus dem Rhein.

O-Ton von Eduard Wolf:

In der Nähe vom Dom hatte sie ihre Fabrikation, und unten steht ja auch so eine Destillationsblase noch. Die zwar nicht original von ihr ist, aber ähnlich ist.

Autor:

Während heute nur noch die Firmenzentrale in Köln sitzt, die Produktion aber nach Berlin und ins Wendland verlagert wurde.

O-Ton von Christian Heller:

Die Pflanze, die wird dann durch Alkohol ausgezogen, dann gibt es den Extrakt, und der muss dann in verschiedenen Herstellungsschritten zusammengeführt werden, das ist dann eine individuelle Kunst, und diese Rezeptur wird natürlich von uns ganz geheim gehalten, natürlich im Tresor.

O-Ton von Eduard Wolf:

Diese Flaschen waren damals mit einem Korkverschluss. Ne? Und ganz früher gab es sogar noch so eine Art kleine Korkenzieher, die da dran hingen, damit man's schneller öffnen konnte.

Musik: sakrale Chorgesänge aus einem Nonnenkloster

O-Ton von Christian Heller:

Aktuell machen wir in Deutschland um die 20 Millionen Umsatz mit dem Klosterfrau Melissengeist. Da haben wir jetzt andere Präparate, die mehr Umsatz bringen, aber für den Wiedererkennungswert ist einfach Klosterfrau Melissengeist sicherlich der Anker zu unserem Unternehmen.

Musik: sakrale Chorgesänge aus einem Nonnenkloster